

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1807?]

Schaedliche Insekten

[urn:nbn:de:bsz:31-263326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263326)

Schädliche Insekten.

Nro. 1. Der Kornwurm.

(*Phalaena tineæ granella.*)

Der weiße Kornwurm, (die Kornmade) ist eine vollkommene Raupe, aus welcher nach der Verwandlung ein Nachtschmetterling, der zum Geschlechte der Motten gehört, entsteht. Fig. 1. zeigt sie in ihrer natürlichen Größe. Sie ist nicht ganz $\frac{1}{2}$ Zoll lang, und sieht gelblich weiß aus. In Fig. a. sieht man sie sehr vergrößert von oben, und in Fig. b. von unten.

Den Fruchtböden ist sie sehr schädlich, weil sie sich bloß von altem Korn, sonderlich Roggen, nährt, die Körner ausfrisst, und ganze Klumpen davon mit ihrem Gespinnste zusammenzieht.

Nach ihrer Verpuppung kommt sie als eine kleine braungelb und weiß gefleckte Motte hervor, welche Fig. c. n. d. in ihrer natürlichen, und Fig. e. u. f. vergrößert zeigt. In dieser Gestalt fliegt sie des Nachts in den Häusern herum, paaret sich, und legt ihre Eyerhen in großer Zahl wieder auf die Kornhaufen.

Nro. 2. Die Wanze.

(*Cimex lectularius.*)

Die Wanze, oder richtiger die Bettwanze, (denn es gibt sehr viele andere Gattungen von Wanzen) dieß widrige und sehr lästige Insekt, ist nicht bey uns einheimisch, sondern erst vor ungefähr 300 Jahren mit Baumwollenladungen aus Asien nach Europa gebracht worden. Die Fig. 2. zeigt sie in ihrer natürlicher Größe, und Fig. g. mikroskopisch vergrößert. Sie ist ungeflügelt, von Farbe braun, hat einen widrigen Geruch, und lebt vorzüglich bey uns in bewohnten Häusern und Bettstellen, Schlafzimmern, Tapeten, und in den Wänden, wo sie sehr leßlich und schwer auszurotten sind. Sie nährt sich wie der Floh und die Kopflaus, hauptsächlich vom Blute der Menschen und Thiere, sonderlich der Hühner und Tauben, und vermehrt sich ungeheuer schnell. Die Wanze wird bis 6 Jahre alt, und hat ein äußerst hartes und zähes Leben; so, daß der kälteste Winter sie zwar erstarrt macht, aber nicht tödtet.
